



Die Förderer der Ruprecht-Karls-Universität

Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.

Protokoll der
Außerordentlichen Mitgliederversammlung
der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.

am 30. Januar 2004, 17.00 Uhr

Im Hörsaal 14, Neue Universität

Die Teilnehmerliste liegt in der Geschäftsstelle

Protokollführung: Sabine von Helholt

Versammlungsbeginn: 17.00 Uhr

Versammlungsende: 18.05 Uhr

Der Vorsitzende des Vorstandes Bernhard Schreier eröffnet die Außerordentliche Mitgliederversammlung mit der Feststellung der Tagesordnung, die ohne Änderungen übernommen wird. Er weist darauf hin, dass der Vorstand unter *TOP 4 – Verschiedenes* die Wahl der Rechnungsprüfer vorgesehen hat.

TOP 1 Begrüßung

Herr Schreier heißt die Anwesenden zur ersten Außerordentlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde herzlich willkommen. Er begrüßt namentlich Herrn Professor Rittershaus, der wegen seiner Verdienste um die Fusion der Förderer im Jahr 2003 zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Der Vorsitzende stellt kurz den Vorstand vor, der vollzählig erschienen ist, sowie die Leiterin der Geschäftsstelle Frau von Helmolt. Sie führt das Protokoll. Unter Hinweis auf die ordnungsgemäße Einberufung der Mitgliederversammlung stellt er die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest: Die Einladung mit der Tagesordnung wurde im Dezember 2003 verschickt und außerdem am 16. Januar 2004 in der Rhein-Neckar-Zeitung veröffentlicht.

Da unter TOP 3 Beschlüsse und TOP 4 Wahlen vorgesehen sind, erläutert Herr Schreier das Abstimmungs- und Wahlverfahren. Abstimmung und Wahl sollen durch Handzeichen mit farbigen Stimmkarten im Subtraktionsverfahren erfolgen. Er bittet darum, die Ablehnung eines Beschluss bzw. Kandidatenvorschlags mittels der ausgeteilten rosa Stimmkarten anzuzeigen, die Enthaltung mittels der weißen Stimmkarten. Die Zahl der stimmberechtigten Personen wird vor der Abstimmung bekannt gegeben.

TOP 2 Bericht des Vorstands: Rückblick und Ausblick

Herr Schreier informiert die Anwesende, dass die Gesellschaft der Freunde seit dem 19. August 2003 durch Eintrag der im Sommer 2003 beschlossenen Verschmelzung beim Vereinsregister Heidelberg der Rechtsnachfolger sowohl des Vereins der Freunde als auch der Universitäts-Gesellschaft ist. Ende Oktober 2003 wurde außerdem die seit langem geplante Personalunion zwischen den Vorständen der Gesellschaft der Freunde und der Stiftung Universität Heidelberg eingeführt. Die Bündelung der Kräfte zeige bereits erste positive Wirkungen. So habe der gemeinsame Vorstand beispielweise beschlossen, die Universität aus den Rücklagen der Stiftung und der Gesellschaft bei zwei größeren

Projekten zu unterstützen: zum einen bei der Finanzierung des zweiten Bauabschnitts zur Erweiterung des Gästehauses im Neuenheimer Feld, zum anderen bei der Fortsetzung des Digitalisierungsprojekts der Universitätsbibliothek. Außerdem wolle sich der Vorstand auch weiterhin für die Spendenwerbung zugunsten von Studienbeihilfen für Examenkandidaten einsetzen und die Förderung studentischer Initiativen fortsetzen.

Herr Schreier gibt weiterhin bekannt, dass die Gesellschaft der Freunde inzwischen fünf Sektionen hat. Für die Kommunikation mit den Sektionen habe der Vorstand ein eigenes Ressort gebildet, welches von Frau Mattheus betreut wird.

Der Vorsitzende schließt den Vorstandsbericht mit zwei Terminhinweisen: am 2. Juli 2004 findet der „Tag der Freunde“ statt und am 12. November die früher von der Universitäts-Gesellschaft ausgerichtete Jahresfeier.

TOP 3 Beitragsstruktur ab 2004

Herr Schreier erläutert kurz, warum die Beitragsstruktur der Gesellschaft der Freunde ab 2004 neu zu bestimmen ist. Dies hänge mit den im Kontext der Verschmelzung gefassten Beschlüssen zusammen, zunächst bis Ende 2003 die unterschiedlichen Beitragssätze der Vereins der Freunde und der Universitäts-Gesellschaft fortgelten zu lassen, und für die Gesellschaft der Freunde einen vorläufigen Beitrag bis Ende 2003 einzuführen.

Der Vorsitzende führt aus, dass der Vorstand einen Finanzausschuss eingerichtet habe, der u. a. damit betraut war, einen Vorschlag für die künftige Beitragsstruktur zu entwickeln. Er übergibt das Wort an Herrn Dr. Heesch, den Schatzmeister der GdF, welcher sodann den mit der Tagesordnung kommunizierten Beschlussvorschlag begründet. Herr Epple knüpft an die Ausführungen des Schatzmeisters an und berichtet von Gesprächen mit der Universitätsleitung über die von der Gesellschaft der Freunde geleistete Alumni-Arbeit. Ziel der Gespräche und Verhandlungen sei es, mit Unterstützung der Universität das Leistungsspektrum für die Mitglieder ausbauen und zugleich den regulären Mindestbeitragssatz möglichst niedrig halten zu können. Im Moment sei die Alumni-Arbeit für die Gesellschaft der Freunde sehr kostspielig, weshalb die von einigen gewünschte Einführung niedriger Beitragssätze nicht finanzierbar sei.

Herr Schreier eröffnet die Aussprache über den Beschlussvorschlag, welcher Beitragssätze von 50,00 € für Privatpersonen, 250,00 € für Firmen und 25,00 € für Studierende und Absolventen (längstens drei Jahre) vorsieht.

Herr Prof. Funke, Leiter der Sektion Psychologie, spricht sich gegen den Vorstandsvor-

schlag aus. Er formuliert als Alternative den Vorschlag, deutlich niedrigere Beitragssätze einzuführen, und zwar einen regulären Mindestbeitrag von 25,00 € und einen ermäßigten Beitrag von 10,00 €. Mit niedrigeren Beitragssätzen ließe sich das Absolventennetzwerk schneller ausbauen, außerdem solle man noch mehr auf Appelle zur freiwilligen Erhöhung der Mindestbeiträge setzen. Auch Herr Professor Liesegang spricht sich dafür aus, die Hemmschwelle zum Beitritt in den Verein niedrig zu halten. Dagegen halten die Mitglieder Herr Otterbek, Herr Nietzer, Frau Backhaus, Herr Diekmann, Frau Kubli und Herr Rapp den vorgeschlagenen regulären Mindestbeitrag von 50,00 € für vertretbar. Herr Schrage und zwei weitere Mitglieder plädieren dafür, den Beschlussvorschlag des Vorstands um einen speziell studentischen Jahrestarif von 10,00 € zu ergänzen.

Prorektor Professor Chantios, der ab 17.45 Uhr an der Versammlung als Gast teilnimmt, informiert die Mitglieder über den Sachstand der Alumni-Arbeit an der Universität und die Planungen zur weiteren Einbindung der Gesellschaft der Freunde.

Als keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bringt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

„Der jährliche Mindestbeitrag für Einzelpersonen wird auf 50,00 € festgesetzt. Studierende sowie Absolventen bzw. Berufsanfänger zahlen einen ermäßigten Jahresbeitrag. Der ermäßigte Jahresbeitrag wird für Studierende auf 10,00 € festgesetzt. Er gilt für die Dauer des Studiums bis zum ersten akademischen Abschluss. Der ermäßigte Jahresbeitrag für Absolventen bzw. Berufsanfänger wird auf 25,00 € festgesetzt. Er gilt für längstens drei Jahre nach dem ersten akademischen Abschluss. Für Firmen und Personenvereinigungen wird der jährliche Mindestbeitrag auf 250,00 € festgesetzt. Die vorgenannte Beitragsregelung gilt ab 2004.“

Es wird durch Handaufheben abgestimmt. Bei einer Präsenz von 49 Stimmen ergibt die Abstimmung:

Dem Beschlussvorschlag wird mit einer Stimmenthaltung zugestimmt. Der Vorsitzende des Vorstands gibt das Abstimmungsergebnis bekannt und stellt fest, dass der Beschlussvorschlag zur Beitragsstruktur der Gesellschaft der Freunde ab 2004 mit mehr als einfacher Mehrheit der Mitgliederversammlung angenommen ist.

TOP 4 Verschiedenes

Herr Dr. Heesch berichtet von Gesprächen mit Herrn Dr. Erle und Herrn Dr. Gutike von der Steuer- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Die Firma KPMG habe sich

bereit erklärt, die Jahresrechnung der *Gesellschaft der Freunde* unentgeltlich zu prüfen und werde, bei einer entsprechenden Wahl durch die Mitgliederversammlung, Herrn Dr. Erle und Herrn Dr. Gutike mit der Prüfung betrauen. Diese stehen für die Wahl zur Verfügung, könnten nur wegen dringender Termine nicht persönlich erscheinen.

Der Vorsitzende des Vorstands schlägt vor, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Herren Dr. Erle und Dr. Gutike von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG werden zu Rechnungsprüfern gewählt“.

Die Abstimmung erfolgt bei einer Präsenz von 49 Stimmen durch Handaufheben. Die Abstimmung ergibt: Der Wahl von Herrn Dr. Erle und Herrn Dr. Gutike wurde entsprechend dem Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig zugestimmt. Herr Dr. Erle und Herr Dr. Gutike wurden damit mit mehr als der einfachen Mehrheit zu Rechnungsprüfern gewählt.

Nach Erledigung der Tagesordnung liegen keine weiteren Anträge und Wortmeldungen vor. Der Vorsitzende schließt die Versammlung um 18.05 Uhr unter Hinweis auf den anschließenden Vortrag von Professor Maul.

Heidelberg, 11. Februar 2004

Bernhard Schreier

Vorsitzender

Sabine von Helmolt

Für das Protokoll

